

**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 3 (1894)  
**Heft:** 15

## Heft

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Abonnement:

Schweiz:

Fr. 5.— jährlich.

Fr. 3.— halbjährlich.

Ausland:

Unter Kreuzband

Fr. 7.50 (6 Mark) jährlich.

Deutschland:

Oesterreich und Italien:

Bei der Post abnommt:

Fr. 5.— (Mk. 4.—) jährlich.

Verlagsmitglieder

erhalten das Blatt gratis

Inserate:

20 Cts per 10 spaltige Petit-

zeile oder deren Raum.

Bei Wiederholungen

entsprechenden Rabatt.

Verlagsmitglieder

bezahlen die Hälfte.

## Abonnements:

Pour la Suisse:

Fr. 5.— par an.

Fr. 3.— pour 6 mois.

Pour l'Étranger:

Envoi sous bande:

Fr. 7.50 par an.

Pour l'Allemagne,

l'Autriche et l'Italie,

Abonnement postal:

Fr. 5.— par an.

Les sociétaires reçoivent

l'organe gratuitement.

Annonces:

20 cts. pour la petite ligne

ou son espace.

Rabais en cas de répétition

de la même annonce.

Les sociétaires

payent moitié prix.

# Hôtel-Revue

3. Jahrgang

3<sup>me</sup> ANNÉE

Organ und Eigentum

des

Schweizer Hotelier-Vereins.

Organe et Propriété

de la

Société Suisse des Hôteliers.

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 23, Basel.  
Telegramm-Adresse: „Hôtelrevue Basel.“

TÉLÉPHONE No. 1573.

Rédaction et Expédition: Rue des Etoiles No. 23, Bâle.  
Adresse télégraphique: „Hôtelrevue Bâle.“

## Mitteilungen aus den Verhandlungen des Vorstandes vom 10. April 1894.

An die Prüfung der Zöglinge der Fachschule, welche am 13. April in Ouchy stattfindet, wird als Vertreter des Vorstandes Herr Oscar Hauser vom Hotel Schweizerhof, Luzern, und als Reporter Herr Bureauchef Amsler abgeordnet.

In den Verein werden aufgenommen:

**Sektion Genfersee:**

1. Herr J. A. Schmidt, Hotel Beau Site & du Belvédère in Lausanne.

**Sektion Berneroberrand:**

2. Herr J. Girard, Hotel de la Couronne in St. Imier.  
3. Frau A. Willi-Balmer, Hotel Reichenbach, Bären und Des Alpes in Meiringen.

**Sektion Vierwaldstättlersee:**

4. Herr Ambros Eberle, Hotel Frohnalp in Morschach.

**Sektion Zürich:**

5. Herr J. Bossi, Direktor des Hotel Storchen in Basel.

Den Austritt aus dem Verein haben erklärt:

**Sektion Genfersee:**

1. Herren Leyvraz frères, Hotel-Pension des Diablerets in Les Ormonts wegen Geschäftsaufgabe.  
2. Herr Ch. H. Senn d. Z. in London auf 30. September c.

Folgende Geschäftsveränderung wird vorgemerkt: Herr F. Riechelmann übernimmt als Schwiegersohn des verstorbenen Herr A. Heimberg, Hotel und Pension du Rigi Valdois in Glion.

An die am 28. April in St. Gallen stattfindende Delegiertenversammlung des Schweizer Handels- und Industrie-Vereins werden die HH. Präsident Döpfner und Fr. Wegenstein in Neuhausen delegiert.

## Extrait des délibérations du Comité. (Séance du 10 Avril 1894.)

Le Comité désigne pour le représenter aux examens de l'Ecole professionnelle qui auront lieu à Ouchy le 13 courant, Mr. Oscar Hauser de l'Hôtel Schweizerhof à Lucerne; Mr. Amsler, Chef du Bureau central officiel assistera également à cette cérémonie en qualité de reporter.

**Admissions:****Sektion Lac Léman:**

1. Mr. J. A. Schmidt, Hôtels Beau-Site et du Belvédère, Lausanne.

**Sektion Oberland bernois:**

2. Mr. J. Girard, Hôtel de la Couronne, St-Imier.  
3. Madame A. Willi-Balmer, Hôtels Reichenbach, de l'Ours et des Alpes, Meiringen.

**Sektion Lac des Quatre-Cantons:**

4. Mr. Ambros Eberle, Hôtel Frohnalp, Morschach.

**Sektion Zürich:**

5. Mr. J. Bossi, Directeur de l'Hôtel de la Cigogne, Bâle.

**Démissions:****Sektion Lac Léman:**

1. MM. Leyvraz Frères, Hôtel-Pension des Diablerets, aux Ormonts pour cause de cessation de commerce.  
2. Mr. Ch. H. Senn (au 30 Septembre), actuellement à Londres.

**Mutation:**

Mr. Riechelmann reprend de son beau-père, feu Mr. A. Heimberg, l'Hôtel et Pension du Rigi Valdois à Glion.

MM. le Président Döpfner et Fr. Wegenstein à Neuhausen représenteront la Société des Hôteliers à l'Assemblée des Délégués de l'Union suisse du commerce et de l'industrie, qui se réunira à St-Gall le 28 Avril courant.

## Der Fremdenverkehr in der Schweiz und seine volkswirtschaftliche Bedeutung.

In dem soeben erschienenen „Geographischen Handbuch zu Andreas Handatlass“ von A. Scrobel. 1894 Bielefeld und Leipzig. Verlag von Velhagen und Klasing — wird in Bezug auf den Fremdenverkehr in der Schweiz (Pag. 124) gesagt:

„1891 wurde der Brutto-Ertrag, welcher durch den Fremdenverkehr der schweizerischen Volkswirtschaft jährlich vom Auslande zufließt, auf 100 Mill. Mark. der Reinertrag auf mindestens 64 Mill. Mark“ d. h. 64 Prozent? geschätzt.“

Herr Ed. Guyer-Freuler in Zürich unterzieht sich der Mühe, in einer Korrespondenz an die „Neue Zürcher Zeitung“ diese Zahlen ins richtige Licht zu stellen, resp. sie auf ihren wahren Wert zurückzuführen, indem er sagt:

„In Bezug auf den Fremdenverkehr in der Schweiz wird wieder einmal eine grosse Ziffer gelassen, um nicht zu sagen mit ausserordentlicher Leichtigkeit ausgesprochen. Sicher hätten die beteiligten schweizerischen Kreise gegen solche Ergebnisse des Fremdenverkehrs nichts einzuwenden; nur würde wahrscheinlich die Konkurrenz auf diesem Gebiete bedeutender, als sie ohnehin ist.“

„Da wir an der Richtigkeit dieses Reinertrages zweifeln, so sei uns gestattet, die Zahlen etwas näher anzusehen und uns hierzu der einheimischen Währung (in Franken) zu bedienen.“

„Vorerst darf man fragen, was ist unter dem Begriff Bruttoertrag und Reinertrag zu verstehen und in obigem Handbuch verstanden?“

„Bedeutet Bruttoertrag den Unterschied zwischen den durch den Fremdenverkehr vom Auslande zufließenden Beträgen und den durch den Fremdenverkehr den schweizerischen Verkehrs- und Unterkunfts-Anstalten verursachten Kosten, ohne Berücksichtigung der Zinsen des Anlagekapitals und Beträge für Instandhaltung und Amortisation; — und unter Reinertrag das Ergebnis nach Abzug der Zinsen des Anlagekapitals und der nötigen Amortisation und Erneuerung?“

Wohl kaum!

„Denn die gesamte Brutto-Einnahme, resp. der Umsatz, welcher während eines Jahres in der Schweiz durch den aus dem Auslande zuströmenden Fremdenverkehr bedingt wird, ist mit 125 Millionen Franken wohl zu hoch angesetzt. In dieser Summe, für welche der Ausdruck Brutto-Ertrag als zu wenig bestimmt, nicht passt und welche wir als Brutto-Einnahme oder noch besser als Umsatz bezeichnen würden, sind sämtliche Auslagen der die Schweiz besuchenden Ausländer zu verstehen, also nicht etwa nur die Kosten für Unterhalt und Beköstigung in Hotels und Restaurationen, sondern auch sämtliche Reisespesen für Eisenbahnen, Dampfbote, Posten, Fuhrwerke, Führer u. s. w.“

„Sehen wir uns diese Umsatzziffer von 125 Millionen Franken etwas näher an, so zeigt sich, dass sie sich in zwei Hauptteile gliedern lässt: Umsatz für Unterhalt und Beköstigung, resp. für Hotel-Wirtschaftswesen einerseits, und Reisespesen resp. Auslagen für Transport in irgendwelcher Form andererseits.“

„Was nun den Umsatz des ausländischen Fremdenzuflusses per Jahr für die Schweiz anbetrifft (der sehr beträchtliche eigene, oder wenn man den Ausdruck gestatten will, Lokal-Verkehr der schweizerischen Bevölkerung innerhalb der Landesgrenzen soll hier ausser Betracht fallen), so ist eine ganz zuverlässige Wertung bei der geradezu ungläublichen Indolenz der Mehrzahl der Gasthofbesitzer und Wirte, den notwendigen statistischen Erhebungen gegenüber, nicht möglich. Es steht uns jedoch genügend Material, langjährige Erfahrung und Einsicht in die massgebenden Verhältnisse zur Verfügung, um behaupten zu

dürfen: der durch den Fremdenverkehr der Schweiz bedingte jährliche Umsatz, so weit das Ausland daran beteiligt ist, übersteigt per Jahr durchschnittlich die Summe von 60 Millionen Franken für Unterkunft und Beköstigung nicht, sondern wird sich in manchen Jahren unterhalb der Ziffer bewegen.“

„Nehmen wir 70,000 Fremdenbetten und eine durch den Fremdenzufluss des Auslandes hochgegriffene volle Besetzung von 72 Saisontagen, so würde dies approximativ 5,000,000 Logiernächte ergeben. Setzen wir hierfür den ebenfalls durchschnittlich gerechnet hohen Betrag von 14 Fr. pro Tag und pro Person ein, so würde dies einer Summe von 70 Mill. Fr. gleichkommen. Wie bereits bemerkt halten wir diesen Ansatz auf Grund der uns zur Verfügung stehenden Anhaltspunkte eher für zu hoch gegriffen.“

„Angenommen also auch der Umsatz für Unterkunft und Beköstigung der ausländischen Besucher der Schweiz betrage per Jahr durchschnittlich 70 Mill. Fr., so würde für Reisespesen nach Angabe des eingangs erwähnten geographischen Handbuchs die Summe von 55 Mill. Fr. übrig bleiben. Sehen wir uns die Zahl etwas näher an, so werden wir bald finden, dass es angezeigt wäre, mit den Millionen, mit denen man so ungeniert um sich wirft, etwas vorsichtiger umzugehen.“

„Der gesamte Personenverkehr auf den fünf Hauptbahnen der Schweiz: Nordostbahn, Centralbahn, Jura-Simplonbahn, Vereinigte Schweizerbahnen und der mehr internationalen Gotthardbahn betrug im Jahre 1892 für alle Wagenklassen und sämtliche 12 Monate: 32,117,342 Franken.“

„Der Unterschied zwischen dem gewöhnlichen Jahresverkehr und dem Saisonverkehr, berechnet aus der durchschnittlichen Differenz von 7 Wintermonaten und 5 Saisonmonaten ergibt (eine Reisesaison von 5 Monaten angenommen und alle drei Wagenklassen inbegriffen) die Summe von nur 5,860,000 Franken. Hiebei ist zu bemerken, dass die hier eingerechnete, den Meistbetrag repräsentierende dritte Klasse, welche nur zum geringsten Teile für den Fremdenverkehr zu berücksichtigen wäre, voll mitgerechnet ist und ebenso (als Ausgleich gegen die Fluktuationen in den Wintermonaten) der durch die Schweizer selbst bedingte Mehrbetrag des Bahnverkehrs in der Saison.“

„Wenn jedoch der Saisonverkehr für die Einnahmen der fünf Hauptbahnen der Schweiz nur rund 6 Mill. Fr. bedeutet, so wird der Betrag für die Berg- und Zweigbahnen, für Dampfboote, Posten und Fuhrwerke u. s. w. kaum einen höhern Betrag ausmachen; aber angenommen sogar er würde das Doppelte betragen, so hätte man erst 18 Millionen Franken gegenüber den angeführten 55 Millionen.“

„Hätte der Verfasser behauptet, bei einem durch das Ausland bedingten Fremdenverkehr in der Schweiz von 100 Millionen Franken Umsatz betragen die Ausgaben 64 Millionen Franken, sodass zur Verzinsung und Amortisation des Anlagekapitals der dem Fremdenverkehr dienenden Unterkunfts- und Beköstigungs-Anstalten und der bezüglichen Quote des Anlagekapitals der Verkehrsanstalten, sowie inklusive eines allfälligen Reingewinnes 35 Millionen Franken übrig bleiben, so hätte man solche Zahlen allenfalls noch diskutieren können.“

„Halten wir uns beispielsweise an die eben angeführte (unserer Ansicht nach zu hohen) ausschliesslich durch ausländische Reisende bedingte Umsatzsumme für die Gasthofindustrie und Wirtschaftswesen der Schweiz von 70 Millionen Franken per Jahr. Erfahrungsgemäss wären hievon 40—45 Millionen Franken effektive und bar zu entrichtende Betriebsauslagen (Lebensmittel, Löhne, Materialien, Spesen u. s. w.) in Abzug zu bringen, so dass ein Bruttoertrag von 25—30 Millionen oder 36 bis 42 Prozent sich ergeben würde. — Von diesem Ergebnis sind jedoch abzuziehen die Zinsen des sehr bedeutenden Anlagekapitals (330—380 Millionen Franken), die

Unterhaltskosten und die Beträge für Amortisation. Bringt man für die Unterhaltskosten und die Beträge für diese Anforderungen zusammen nur 6—6½ Prozent in Anschlag, so würden im Durchschnitt auf die gesamte Schweiz und den vom Auslande alimentierten Fremdenverkehr berechnet, von diesem Bruttoertrag im günstigsten Falle nur 9 Millionen Franken als effektiver Reingewinn oder 2—2½ Prozent des Anlagekapitals übrig bleiben, ein Resultat, das wohl selten erreicht wird, wohl öfters auch mit Defiziten schließt, wie die leider häufigen und nicht unbedeutenden Kapitalabschreibungen bei Hotel-Unternehmungen zur Genüge beweisen.

„Wohl ein bescheidenes Resultat! Und wo bleiben da die 64 Prozent Reinertrag?“

„In der vorstehenden Ausführungen ist wiederholt darauf hingewiesen worden, dass zur Zeit noch eine völlig sichere Wertung mehrerer massgebenden Faktoren im Fremdenverkehr nicht möglich ist. Der oben angegebenen Berechnung eines effektiven Reingewinnes über Verzinsung und Amortisation hinaus, darf deshalb mehr nur eine illustrierende Bedeutung beigegeben werden, gegenüber der Behauptung eines Rein-Ertrages von 64 Prozent.“

„In Anerkennung und unter Berücksichtigung der Fehlergrenzen in den verschiedenen Berechnungsarten behält das bereits 1874 nach 3 verschiedenen Methoden berechnete Ergebnis des Fremdenverkehrs in der Schweiz, welches durch die 1882 gemachten statistischen Erhebungen des schweizerischen Hoteliersvereins bestätigt wurde, auch heute noch seine volle Berechnung und kann in den Satz zusammengefasst werden: „Der Gesamtbetrag des Umsatzes im Fremdenverkehr der Schweiz, soweit derselbe vom Auslande zufließt, reicht nach Abzug sämtlicher Auslagen, Unterhalt und Erneuerungskosten kaum zu mehr als einer durchschnittlichen 5% (fünfprozentigen) Verzinsung des gesamten in Betracht kommenden Anlagekapitals.“

„Auf die in volkswirtschaftlicher Beziehung ebenfalls wichtigen und hochinteressanten Fragen der durch den Fremdenverkehr Beschäftigung und Unterhalt findenden Teile der Bevölkerung, den Vorteilen und den Schattenseiten der Saisonverhältnisse etc. bedauern wir heute nicht weiter eingehen zu können.“

„Bei den fortwährenden Unrichtigkeiten, welche von ausländischer Seite bald aus Unkenntnis, bald aus tedenziöser Absicht über den Fremdenverkehr in der Schweiz und dessen Bedeutung veröffentlicht werden, scheint es angezeigt, solchen Irrtümern entgegenzutreten, besonders, wenn solche in sogenannten Handbüchern erscheinen, welche beim Publikum Anspruch auf eine gewisse Zuverlässigkeit erheben.“

„Bedarf auch die Gasthofindustrie und das Wirtschaftswesen der Schweiz steter Vervollkommnung, und sind wir auch nicht blind für Schwächen und Mängel derselben, so darf doch mit voller Ueberzeugung darauf hingewiesen werden, dass im Allgemeinen die der Schweiz besuchende Fremde für sein Geld eine mindestens ebenso grosse Gegenleistung an Qualität und Komfort der Unterkunft, der Beköstigung und der Transportanstalten erhält, als anderswo, und dass der effektive Reingewinn, der eigentliche Verdienst auf dem Fremdenverkehr, dem leider allzu hohen Anlagekapital und dem Risiko einer kurzen oder ungünstigen Saison gegenüber, gewiss kein unberechtigter genannt werden darf.“

Den Ausführungen des Herrn Ed. Guyer-Freuler fügen wir noch bei, dass wenn die unzähligen Rabatt-Gesellschaften mit ihren Anforderungen an die Hotels sich auf Angaben stützen, wie diejenigen in benanntem geographischen Handbuch, dann muss es allerdings nicht mehr Wunder nehmen, wenn dieselben wie Pilze aus dem Boden schiessen und in ihrer Hartneckigkeit und Zudringlichkeit keine Grenzen mehr kennen.

## Lucarno.

Nous lisons dans la „Liste des Etrangers de Lucarno“ ce qui suit:

„A peine passées les fêtes de Pâques, nos Hôtels et Pensions se remplissent d'étrangers de toutes les parties du monde.“

La Société du Terrain pour la construction d'un Kursaal, d'un Casino ou d'un Théâtre s'est réunie plusieurs fois cet hiver sans arriver à un resultat saisissable.

L'installation de l'eau potable qui s'est fait tant désirer depuis des années est chose adoptée par la commune et les travaux d'exécution sont déjà adjugés aux différents entrepreneurs.

En même temps les dessins pour une fontaine monumentale, legs du feu Colonel Bossi, ont été mis au concours.

Une autre Société pour l'établissement d'un Tram électrique s'est formée; la moitié des actions nécessaires se trouvent souscrites. Le projet prévoit la communication entre le Paradis, gare du Monte S. Salvatore à Cassarate, au pied du Mont Brè, et le Molino Nuovo avec la ville. Souhaitons une bonne réussite à l'entreprise.

Les chemins de fer de montagne du Salvatore et du Monte Generoso ont repris leurs courses journalières et jamais on pourrait mieux jouir d'une vue plus claire que pendant ces jours où le ciel pur ne fait aucun obstacle au beau soleil d'Italie.

Le chemin de fer de Porto-Ceresio à Varese sera mis en fonction au courant de l'année et donnera

une nouvelle excursion à faire aux visiteurs de notre belle Lucarno. Le projet d'une ligne de chemin de fer de Mendrisio à Saronno est de temps en temps mis en évidence par les journaux milanais, de sorte que cette ligne, la plus directe entre Milan et Lucarno, ne tardera pas non plus à être faite.

Dans le Jardin public la Société „Pro-Lucarno“ a érigé une colonne météorologique et en attendant encore quelque temps on y trouvera aussi exposé le bulletin météorologique de l'observatoire de Zurich.

La même société est occupée d'établir une colonie de cygnes au lac près de l'embarcadere.



**Brünigbahn.** Mit dem 1. April ist der Betrieb auf der Bergstrecke der Brünigbahn wieder aufgenommen worden.

Die Eisenbahn Chur-Thusis soll nun tatsächlich gebaut und in diesem Frühjahr in Angriff genommen werden. Diese Linie wird bekanntlich als Schmalspurbahn erstellt und ausserdem soll durch eine Schmalspurbahn Landquart-Chur die Verbindung mit der Linie Landquart-Davos geschaffen werden.

**Bürgenstockbahn.** Die Frequenz war 1893 eine bedeutend grössere, als in den früheren Jahren. Aufwärts benutzten die Bahn 16,546 Personen, abwärts 15,093, zusammen 31,639. Es wurden 2868 Züge ausgeführt, per Tag durchschnittlich 17. Die Betriebseinnahmen betragen Fr. 33,346.75; der Reingewinn beträgt Fr. 11,183.35. An die Aktionäre wird eine Dividende von 5¼% ausbezahlt.

Unfälle oder Betriebsstörungen kamen nicht vor.

**Uri.** Das schweizerische Eisenbahndepartement hat den herwärtigen Begehren um bessere Berücksichtigung im Eisenbahnverkehr teilweise Rechnung getragen, indem es entschieden, dass es bezüglich der Nachtschnellzüge beim Alten bleiben, dagegen ein Frühzug eingeschaltet werden soll, der am Morgen zirka 6 Uhr von Altdorf nach Göschenen abgehen würde. Die Nachtschnellzüge 42 und 57 halten also weder in Altdorf noch in Göschenen, dagegen die Nachtschnellzüge 44 und 55.

**Paris.** Die Geschäftsleitung für die Weltausstellung von 1890 plant als einen Hauptanziehungspunkt derselben allen Ernstes die Ausführung des „Metropolitain“, d. h. der Pariser Stadtbahn. Im Gemeinderate ist dieses Projekt bereits zur Sprache gekommen und von der Mehrheit der Räte in seinen Hauptpunkten gutgeheissen worden. Nach demselben sollen womöglich bis zum Jahre 1897 die Hauptbahnhöfe von Paris durch unterirdische Eisenbahnlinien mit einander verbunden werden. Nur die Strecke zwischen dem Ost-Bahnhof und dem Bahnhof von Sceaux wird einen kurzen überirdischen Abschnitt erhalten, nämlich bei der Louis-Philippe-Brücke, wo sie über die Seine geführt wird. Die Gesamtausgabe für das Pariser Stadtplannetz dürfte sich auf 80 Millionen Franken belaufen.

**Zürich.** „Wohin fährt dieser Zug?“ — diese auf den Einsteigeperrons oder Bahnhöfe übliche, allerdings nur flüchtigen oder allzu eiligen Leuten eigene Frage an das Dienstpersonal dürfte von nun an wenigstens im Hauptbahnhof Zürich sich nicht mehr vernehmen lassen. Vor den Ausgangsthüren der Wartesäle steht nämlich je ein — stummer Ständer aus Holz, ähnlich einem Wegweiser, mit dem Unterzeichnet bloss, dass er armlös, aber dafür um so brauchbarer ist. Denn unterhalb der befestigten, in grossen Lettern ausgeführten Aufschrift: „Dieser Zug geht nach“ lassen sich Tafeln mit Stationsnamen einschleiben, für die Route Zürich-Genf z. B. 5, nämlich „Aarau, Olten, Bern, Lausanne, Genf“, die alle sehr deutlich und auch dem Fremden verständlich sind, während ein Welscher, der zum ersten Mal zürcherische Gutturallaute zu hören bekommt, die gerufene Stationsspeisekarte Oerlikon, Dietikon, Effretikon nur schwer versteht. Hier aber hat er die Namen gedruckt vor seinen Augen, sodass jeder, der Augen zum Sehen und das lateinische Alphabet los hat, sobald er aus dem Wartsaal tritt, sofort liest, wohin der bereitstehende Zug fährt. Ist der Zug fort, so werden die Tafeln weggenommen und durch die der nächstfolgenden Route ersetzt.



**Telephonwesen.** Gegenwärtig wird zwischen Winterthur und Zürich eine dritte Telephonverbindung hergestellt.

**Chigago.** Die Hotel-Besitzer strengen gegen die Eisenbahn-Kompagnieen einen Prozess an auf Zahlung einer ungeheuren hohen Summe als Entschädigung für den Ausfall ihrer Einnahmen während der ersten vier Monate der Ausstellung. Sie begründen diese Klage damit, dass der hohe Tarif für die Fahrkarten in der Zeit die Reisenden abgehalten habe, Chigago zu besuchen. Die Eisenbahn-Kompagnieen klagen nun ihrerseits gegen die Hoteliers auf Ersatz für den Ausfall ihrer Einnahmen während dieser Zeit und machen geltend, dass die Reisenden von

dem Besuch durch die enorm hohen Preise in den Hotels abgeschreckt worden seien; erst nach Herabsetzung der Preise wäre der Besuch ein anderer geworden.

Herr K. Bädicker, der Herausgeber der Bädickerschen Reisehandbücher versendet folgendes Circular:

„Unter Verweisung auf das Vorwort zu meinen Reisehandbüchern habe ich schon oft erklärt, dass Empfehlungen zu denselben in keiner Weise zu erkaufen und Inserate grundsätzlich ausgeschlossen sind.“

„Mein Geschäftsbetrieb unterscheidet sich also wesentlich von demjenigen aller andern Herausgeber von Reisehandbüchern, indem diese auf den Gewinn, den sie durch Aufnahmen von Inseraten machen, nicht verzichten wollen. Dennoch kommen stets neue Verwechslungen vor. In den letzten Monaten haben angebliche Herausgeber von „Bädicker“-Reisehandbüchern, Agenten sogenannter „Hotel-Adressbücher“ oder andere Inseratensammler wieder mehrfach den Glauben erregt und Glauben gefunden, dass sie in Beziehung zu mir ständen und dass die Insertion in ihren Büchern eine Empfehlung in den meinigen zur Folge hätte. Ich wiederhole daher hiermit, dass alle derartigen oder ähnlichen Vorspiegelungen auf Schwindel beruhen, und bitte in meinem, wie im Interesse derjenigen, die durch den Betrug geschädigt werden, um möglichste Verbreitung dieser Erklärung.“

**Marmorfarbe wieder herzustellen ist nicht schwer.** Man mischt Kalk mit stärkster Seifensiederlauge, macht daraus eine suppenartige Flüssigkeit und bestreicht hiermit ziemlich dick die Marmorplatte. Nach 24 Stunden wird die Kalklauge wieder abgewischt und mit Seife und Wasser nachgewaschen. Der Marmor erscheint wie neu und glänzt sehr schön.

**Bequem zu öffnende Briefumschläge.** Die Idee ist zwar nicht neu, aber wohl erst bei der ausgebildeten Maschinenherstellung der Couverts zu einem entsprechend niedrigen Preise ausführbar. Es wird bei den „Lipsia-Umschläge“ benannten Couverts in den Falz der Klappe ein Bindfaden eingeleimt, der also bei geschlossenem Briefe in der oberen Kante liegt. Da ein Endchen des Bindfadens etwa einen Centimeter vorsteht, so kann man mittels des Fadens den Umschlag bequem auf die ganze Breite vom Faden aufschlitzen.

## Kleine Chronik.

**Zürich.** Das „Hôtel Baur au Lac“ ist seit 14. April eröffnet.

**Zürich.** Im Monat März 1894 sind in den Gasthöfen Zürichs 14,959 Fremde abgestiegen.

**Interlaken.** Die Saison 1894 ist eröffnet. Die Konzerte des Korchesters beginnen mit dem 1. Mai.

**Graubünden.** Seit 7. April ist der Malojapass wieder für Räderfahrwerke geöffnet.

**Lausanne.** \*Hotel „Beausite et du Belvédère“ ist aus dem Besitz des Herrn H. Leibfried in denjenigen des Herrn J. A. Schmidt, früher Oberkellner im „Hôtel Gibbon“ übergegangen. Der Antritt ist mit 1. April erfolgt.

## Schweizer Handels- und Industrieverein.

### Union Suisse du Commerce et de l'Industrie.

Vom Schweizer Handels- und Industrie-Verein sind folgende Druckschriften eingegangen und können von den Mitgliedern beim Vorstände, oder beim Offiziellen Centralbureau od. beim Präsidenten des Aufsichtsrates für die Fachschule, Herrn Tschumy in Ouchy, sowie auch bei Hrn. F. Wengenstein, Hotel Schweizerhof, Neuhausen, eingesehen resp. Einsichtnahme bezogen werden und zwar:

L'Union suisse du commerce et de l'industrie a transmis les imprimés ci-après énumérés, que nos sociétaires peuvent consulter ou emprunter chez le Président du Comité, au Bureau central officiel ou chez M. Tschumy à Ouchy, Président du Conseil de surveillance de l'Ecole professionnelle ainsi que chez M. F. Wengenstein, Hôtel Suisse, Neuhausen:

1. Ein- und Ausfuhr der wichtigsten Waren, IV. Quartal und Jahr 1893. Importation et exportation des principaux articles, IV. trimestre et année 1893.
2. Zirkular betr. Errichtung eines Konsularpostens in der Provinz Lüttich (Belgien). Circulaire concernant la création d'un Consulat dans la province de Liège (Belgique).
3. Einladung zu der ordentlichen Delegiertenversammlung am 28. April 1894. Convocation pour l'Assemblée ordinaire des délégués du 28 Avril 1894.
4. Protokoll der 46. ordentl. Generalversammlung der zürcherischen Seiden-Industrie-Gesellschaft.
5. Zwanzigster Jahresbericht des Vorstandes der Kaufmännischen Gesellschaft Zürich.
6. Gegen die Schweizerische Staatsbank, von Nationalrat C. Cramer-Frey.

## Warnung.

Ich warne hiermit meine Herren Collegen vor einem gewissen Ernst Boll aus Tagoldshem b. Illfurt (Elsass), Kellner, und stehe für nähere Auskunft stets gerne zur Verfügung.

H. Rieland.  
Buffet Bellinzona.

# B. Bohrmann Nachfolger

FRANKFURT a. M.

Fabrik schwer versilberter Tafelgeräte auf weissem Metall.  
Gegründet 1865.

Spezialität: Artikel für Hôtels, Restaurants und Cafés.  
Garantie für langjährige Haltbarkeit bei täglichem Gebrauch.

Anerkennungen der grössten Etablissements und Hôtels für Solidität und Qualitäts Güte.

Löffel, Gabeln,  
Messer,  
Thee- und Café-  
Service,  
PLATTEN.



Saucières,  
SOUPIÈRES,  
Huiliers,  
Plateaux,  
Brodkörbe etc.

## On cherche

un **Maitre d'hôtel** qui prendrait location pour 1895 et les années suivantes un **hôtel de montagne** de 50 à 60 chambres qui se construit à une altitude de 1800 à 1900 m. dans le Val Ferret (Valais), très fréquenté par les touristes à proximité des glaciers de Mont-Dolent, d'Argentières, etc. Les propriétaires ont le monopole pour l'exploitation de sources d'eau bicarbonatée.  
S'adresser à LÉON GIROD à Fribourg. [488]

## Waadtländer-Weine

garantiert rein gehalten. — Versandt direkt ab Keller des Produzenten. Grosse Auswahl in den besten Sorten und Lagen.

### Grossenbacher & Cie.

Vevey. Langenthal. 453

An einem sehr besuchten Kurort der Riviera wird ein besteigeführtes

## HOTEL

abgegeben. Man wende sich an den Beauftragten:

**Hotel Victoria, Nervi.**

Vermittler ausgeschlossen! 454

## Stellegesuch.

Ein kräftiger, intelligenter Bursche von 16 Jahren wünscht unter günstigen Bedingungen in einem Hotel **das Kochen zu erlernen**. Adresse: Otto Schiess, per Adresse Eugen Schiess, Buchbinder, Schmidgasse, Herisau.

## Die Kleiderfärberei und Chem. Waschanstalt

### L. LADENDORFF in BASEL

empfiehlt sich zur Saison zum chemisch waschen und reinigen von Herren- und Damenkleider, Tisch- und Bodenteppiche, Möbelstoffe, Gardinen, wollene Unterleider und Bettdecken etc.

Dieses Etablissement leistet für alle seine Thätigkeit die weitgehendste Garantie und entfaltet punkto Schnelligkeit der Arbeit die grösste Leistungsfähigkeit. 496

## Billigste Bezugsquelle.



Grosse Auswahl.

Prompte Bedienung.

Zeichnungen und Preis-Courant zu Diensten. 536

J. TRABER, CHUR.

## COMPTOIR DE PHOTOTYPIC NEUCHÂTEL.

Directeur: ALF. SPÜHLER.

Le Comptoir recommande à M.M. les Hoteliers ses appareils distributeurs de vues. Fabrication de luxe pour vestibules d'Hôtels de 1<sup>er</sup> et 2<sup>ème</sup> rang, et dont l'installation et l'entretien n'entraînent aucun frais pour l'Hôtel. — 250 de ces appareils sont retenus pour la saison d'été prochaine. Sur demande spéciale les clichés de vue d'Hôtels sont exécutés gratuitement et les reproductions qui en seront faites feront partie ainsi de la collection complète éditée cette année par le Comptoir et dont le tirage atteindra près d'un million d'exemplaires.

Le Comptoir se charge de l'exécution de prospectus illustrés pour Hôtels avec reproduction en phototypie de vues d'Hôtels et de paysages. Textes français, allemands ou anglais.

Edition spéciale de paysages suisses reproduits en phototypie, format cabinet à 20 centimes la pièce, d'après clichés photographiques originaux. — Exécution faite avec le plus grand soin. — Envoi gratuit de spécimens. Rabais important pour revendeurs. 500.

## Pilsner Flaschenbier

aus dem Bürgerlichen Bräuhaus in Pilsen, gegründet 1842.

Promptester Versandt desselben, in täglich frischer Füllung, in 1/4 und 1/2 Flaschen; jede Quantität nach allen Orten der Schweiz. Preisberechnung billigst. 452

TELEPHON Martel-Falck, St. Gallen.

## Einen grossen Handatlas

zu besitzen

Ist der Wunsch eines Jeden, der die Ereignisse des Tages nur höher verfolgt und mit seiner Zeit fortschreiten will, ein unabweisbares Bedürfnis. Bisher war dieser Wunsch wegen der Höhe des Preises ein Privilegium enger Kreise. Durch das Erscheinen von Andreas Handatlas aber ist der grosse Spezialatlas Allgemein zugänglich geworden. Die vielfachen Wandlungen jedoch, besonders der allernuesten Zeit auf kolonialen Gebiete, machten es nötig, auch Andreas Handatlas durch eine neue Bearbeitung wieder auf die Höhe der Zeit zu erheben. Dies ist geschehen durch das Erscheinen der soeben vollständig gewordenen

Dritten Auflage von Andreas **Allgemeinem Handatlas** in 140 Kartenseiten mit vollständigem Namen-Verzeichnis, welches das sofortige Auffinden jedes Namens auf den Karten ermöglicht, herausgegeben von der geographischen Anstalt Velhagen und Klasing in Leipzig.

Die neue Auflage enthält 140 Kartenseiten gegen 120 der zweiten Auflage. Welche Bereiche sie durch das grosse Namens-Verzeichnis erfahren hat, eine wahre Eisenarbeit von über 100,000 Namen auf etwa 140 A-Kartenseiten, wird jeder zu würdigen wissen, der jemals Zeit und Mühe mit vergeblichem Suchen verloren hat.

Ich kann den Atlas in der That auf das Angelegentlichste empfehlen, denn niemals zuvor ist irgendwo ein geographisches Kartenwerk mit ähnlicher Güte und annäherndem Umfang für so mässigen Preis publiziert worden und von solchem Erfolg begleitet gewesen.

Dauerhaft und schön gebundene Exemplare in Halbsaffian liefere ich zu

Fr. 37.50.

Wenn die Bezahlung auf einmal un bequem ist, für den eröffnet die unterzeichnete Buchhandlung die Möglichkeit, die Anschaffung durch

## Ratenzahlungen

zu erleichtern und bietet deshalb

Andreas allgemeinen Handatlas

auch gegen monatliche Teilzahlungen, deren Höhe jeder nach seiner Bequemlichkeit selbst bestimmen möge, hiermit an.

Die Kenntnis von Wert dieses Kartenwerkes ist ebenso allgemein vorauszusetzen, als der Wunsch, es zu eigen zu haben. Der hier vorgeschlagene Modus hebt diese Schwierigkeit der Anschaffung nicht nur auf, sondern, und das ist für den Käufer die Hauptsache, setzt ihn sofort in Besitz und Gebrauch des gewünschten kompletten Werkes. Man wolle sich zu diesem Behufe mit der unterzeichneten Buchhandlung in Verbindung setzen.

Möge dieser Modus recht vielen Bücherliebhabern Gelegenheit geben, in den Besitz dieses berühmten Werkes zu gelangen, dessen Erscheinen ein Triumph für die deutsche Kartographie genannt werden darf.

Bei Bestellung wird der Atlas sofort geliefert.

## BESTELL-SCHEIN

Der Unterzeichnete bestellt hiermit bei der Buchhandlung von

J. HALLAUER

Erlikon-Zürich

1 Andreas Handatlas

3. durchaus neugestaltete Auflage.

Elegant in Halbsaffian gebunden

Fr. 37.50,

zahlbar in Monatsraten von je Fr. 5.— unter der Bedingung, dass ihm der Atlas sofort geliefert wird.

Die Beträge von Fr. 5.— werden nach auswärts je am letzten eines Monats per Postnachnahme erhoben.

Ort:

Name und Stand:

N.B. — Liefere auf Verlangen auch auf Halbjahrrechnung. 511

## BILLARDS

von

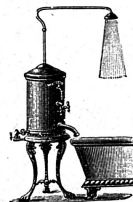
### F. MORGENTHALER, Fabrikant in BERN

Telephon. Permanente Ausstellung Telephone.  
von 40 bis 60 neuen Billards von Fr. 600 bis Fr. 2000  
von 20 bis 30 umgeänderten Billards von Fr. 300 bis Fr. 700  
Diverse andere Salonspiele. — Auswahl in sämtlichen Zubehörenden.  
Illustrierte Kataloge, alle näheren Details enthaltend, gratis u. franco.  
Reparatur. — Taufst. — Reparaturen.  
Medaillen in Zürich, Brüssel, Paris, Madrid etc. 188

Electricische Beleuchtung. Eigene Wasserkraft.

## Permanente Ausstellung

ZÜRICH Stadelhofen 8, Göthestrasse ZÜRICH



der ersten schweiz. Spezialfabrik von **completen englischen und amerikanischen** Closet-, Pissoir-, Toiletten-, Küchen-, Bade-Einrichtungen u. Apparaten etc. Installation ganzer Hotels, Anstalten etc. Prima Referenzen. Prospeete gratis.



G. HELBLING & Co., Küssnacht a. Zürichsee.

## Zu verkaufen.

In einem der beliebtesten Höhenkurorte der Schweiz ein **kleines Hotel I. Ranges.**

40—50 Betten. Feine Kundschaft. Familienverhältnisse halber billig. (M 7098 Z) 521

Auskunft an Selbstreflektanten auf Anfragen unter Chiffre F 1709 an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse, Zürich.

Die besten und neusten

### Messerputzmaschinen

für Hotels, vorzüglich arbeitend, fabricieren 519

W. & A. OPEL, Frankfurt a. M.

Zeugnisse erster Etablissements zur Verfügung.

## Unbedingt

einzig

bewährt sich die Methode zur Vertilgung der Wanzen, Küchen- und Hauskäfer, Mäuse etc.

Unterzeichneter empfiehlt sich für Uebernahme obiger Arbeit und garantiert schriftlich für jahrelangen, radikalen Erfolg, besonders für Wanzen. Dabei ist zu beachten, dass die Arbeit fast gar keine Störung verursacht und die Lokalitäten sofort wieder benützt werden können. Dieses Mittel übertrifft das sogenannte Zacherlin in der Wirksamkeit 10 mal, und behält diese gleiche Wirkung bei. [485]

A. Egli, Chemiker

Untere Kreuzstrasse 24, Riesbach-Zürich.

## Zu verkaufen.

Eine Partie von circa 600 (ca. 1/3 Mass haltende) schwarze Burgunder-Flaschen.

Bei Abnahme von mindestens 100 Stück werden dieselben à 5 Cts. per Stück und Emballage gratis und franko hiesige Eisenbahnstation abgegeben.

Anfragen zu richten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre H 534 R. 534

### Flaschen-Korkmaschinen

Spühl-, Füll-Verkapselungs-Apparate etc. neuester bestbewährter Construction, Schlauch-Geschirre, Circular-Pumpen, sowie sämtliche Kellerei-Geräthe. 170

Mehrfährige Garantie solider Ausführung.

F. C. Michel, Frankfurt a. M.

## Schweiz - England

über

# OSTENDE-DOVER

Billigste schnelle Route.

### Drei Abfahrten täglich.

## Seefahrt: 3 Stunden.

Einfache u. Rückfahrkarte (30 Tage) von und nach den meisten Hauptstationen.

# Seiden-Sammte und Plüsch

Fres. 1. 90 per Meter

bis Fres. 23. 65, sowie schwarze, weisse und farbige Seidenstoffe von 65 Cts. bis Fres. 22. 80 per Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert etc. (ca. 240 versch. Qual. u. 2000 versch. Farben, Dessins etc.)

Seiden-Damaste	von Fres. 2.10—20.50
Seiden-Foulards	„ „ 1.50—6.55
Seiden-Grenadines	„ „ 1.50—14.85
Seiden-Bengalines	„ „ 2.20—11.60
Seiden-Ballstoffe	„ „ —65—20.50
Seiden-Bastkleider p. Robe	„ „ 16.65—77.50
Seiden-Mask.-Atlasse	„ „ —65—4.85
Seiden-Spitzenstoffe	„ „ 3.15—67.50

etc. — Muster umgehend. 219  
G. Henneberg's Seiden-Fabrik, Zürich.

Nous recommandons notre  
**INSTITUT ARTISTIQUE**  
des mieux mérités pour l'exécution soignée de  
tout travail graphique

ESQUISSES  
pour  
Affiches  
Clichés etc  
exécutées  
dans le  
plus court délai  
par les premiers  
ARTISTES.

Art. Institut  
**ORELL FÜSILI**  
ZÜRICH.

Devis  
immédiats.  
de Bureau  
de 8 h. du Matin  
à 7 h. du Soir  
sans interruption.

On accorde la même attention  
aux ouvrages les plus simples  
comme aux travaux les plus  
artistiques.

**Carl Pfaltz, Basel**  
Südwein-Import- & Versandgeschäft  
gewährt den Tit.  
Hotels & Pensionen  
die  
günstigsten  
Conditionen.

Schutzmarke.  
Man beachte gefälligst die Preisliste,  
die während der Saison regelmässig  
versandt wird. 502

Gediegene  
Ausführung von  
**Bildhauerarbeiten**  
jeder Art.  
**LOUIS WETHLI**  
ZÜRICH.  
Etabliert-1868.

## Koch-Volontär.

Ein 18 jähriger Knabe, der 3 Jahre die Pâtisserie gelernt und gut empfohlen werden kann, sucht Stelle als Kochvolontär. Nähere Auskunft erteilt **Ch. Landolt**, Confiseur, Pâtissier, Lausanne. 530

**A remettre à Cannes un hôtel important, meublé.** Adresse: **Villa Emile, à Cannes.** 501

## Oberkellner,

tüchtig, solid, sprachkundig und gut empfohlen, anfangs dreissiger Jahre, sucht per 15. oder Ende Mai ähnliche Stellung in einem Hotel ersten oder besseren zweiten Ranges. Vermittler gerne berücksichtigt.

Offerten gefl. an **Oberkellner, Hotel Suisse, Nizza**, oder vom 15. d. M. Fr. **Hassler, Littauerstrasse 15 d. Luzern.**

## Koch-Volontär.

Ein 18 Jahre alter, gesunder und kräftiger Jüngling, der eine zwei-jährige Lehrzeit absolviert hat sucht in einem guten Hotel Stelle als

**Koch-Volontär.**  
Eintritt nach Belieben. Gefl. Offerten unter Chiffres H 527 R an die Exped. dieses Blattes. 527

## Spanische Weine!

per 100 Liter.  
Südspanischer Weisswein, hochf. Fr. 30.—  
Alicante, rot, sehr stark „ 32.—  
Alicante, milder Rotwein „ 28.50  
Liefere in ausgezeichneter Qualität mit vollster Garantie für reine Naturweine. (H 1250 Q)  
**J. Winiger, Boswyl, (Aarg.)**

## Omnibus

à 12 place à vendre.  
Adresse: **Hotel Baur, Zürich.**

## Zum Verkauf.

Eine in schönster Lage Zürich's gelegenes, neu erbautes Haus, mit prachtvoller Aussicht auf See und Gebirge wird Familienverhältnisse wegen baldigst zu verkaufen gesucht; dieses aufs confortabelste eingerichtete Haus mit 18 Zimmer, Speisesaal, Veranda, Badezimmer etc. würde sich am Besten als Kuranstalt oder als Fremdenpension eignen. Gefl. Offerten unter Chiffre **O F 444** nimmt **Orell Füssli** Annoncen Zürich entgegen. 522

Fassungen  
jeder  
Art.



**Glühlampen-Fabrik Hard**  
Zürich  
versendet nur Lampen erster Qualität.  
Preisliste zu Diensten.

## Gestickte Rouleaux Rideaux Bettedecken

liefert ab Lager und auf Bestellung in allen Preislagen und Farben

**Herm. Dreifuss in St. Gallen.**

Uebnahme  
ganzer Hotel-Einrichtungen.  
Auf Wunsch werden Muster zugesandt oder persönlich vorgezeigt.  
(H 348 G) 518

## Kochlehrstelle-Gesuch.

Für einen jungen, intelligenten Knaben von 16 Jahren, welcher schon 1 1/2 Jahr in einer Pâtisserie thätig war, wird eine passende Kochlehrstelle gesucht in einem Hotel der deutschen Schweiz, welches das ganze Jahr offen ist.  
Adresse: **Gurtner-Kauert, Pâtisserie, Montreux.** 517

Une demoiselle de 23 ans, parlant allemand et français, connaissant le service et les travaux d'aiguille, cherche place pour la saison comme

**Sommelière ou Lingère.**  
Offres sous initiales **H 535 R.** au bureau de ce journal.

## Tüchtiger Fachmann

der 4 Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle als

## Conciërge.

Antritt vom 1. Mai an nach Belieben. Offert. unter Chiffre **H 539 R.** an die Expedition des Blattes. 539

## Gesucht.

In ein Hotel I. Ranges nach Italien, eine tüchtige bestempfohlene

## Haushälterin.

Eintritt 1. Mai. Eventuell Jahresstelle. Zeugnisabschriften, nebst Photographie zu adressieren sub Chiffre **H 533 R.** an die Exped. d. Blattes. 533

## Zimmermädchen

gut empfohlen, wünscht Stelle in einem Hotel oder in Pension, auf 20. April. Anfragen unter Chiffre **H 524 R** befördert die Exped. 524

## Spezialität: Schlafzimmer-Einrichtungen für Hotels,

von  
**J. Meer, Fabrikant Huttwyl**  
(Ch. Bern).

Empfehl. sich für Complete Schlafzimmereinrichtungen in jedem gewünschten Style.

Ferner:  
Rosshaare, Matrazenwolle, Seegrasdrill, Daunen, Flaum, Federn, Stoff für Duvet und Kissen, sowie abgefasste Bettstücken, und Wolldecken. Langjährige Erfahrung, streng reelle prompte Bedienung, mit weitgehender Garantie. Beste Referenzen zur Verfügung. 525  
Muster zu Diensten. 525

**CHRISTOFLE & C<sup>IE</sup>**  
PARIS \* KARLSRUHE.

Fabrik schwer versilberter Tafelgeräte. Alles auf Weiss-Metall versilbert.

Anerkannt bestes Fabrikat für Hotelgebrauch  
**Christofle-Bestecke.**  
Ermässigte Preise.  
Unsere Fabrikate sind zu Fabrikpreisen zu beziehen durch unsere Vertreter:  
**G. KIEFER & C<sup>IE</sup> IN BASEL.**  
Man verlange auch dort unsere illustrierten Preislisten.

## Société de Conserve alimentaires de la Vallée du Rhône.

Usines à Saxon (Valais). 458  
Bureaux et entrepôts commerciaux à Vevey (Vaud).  
Les Conserve de primeurs du Valais sont les seules qui puissent rivaliser avec les produits français.  
Leur délicatesse et leur finesse de goût les font préférer à tout ce qui se fait de semblable.  
Les asperges, petits pois très fins, haricots et fruits au sirop sont particulièrement recommandés.  
Les confitures et gelées stérilisées, absent de tout germe de fermentation, se gardent beaucoup plus longtemps que les autres.  
Demander le prix-courant.

## Gut rentierendes Hotel zu verkaufen.

In einem der bedeutendsten Kurorte Graubündens ist ein nachweisbar gut rentables **Hotel** an der Hauptstrasse, mit vollständigem Inventar, **unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.**

Das Hotel ist letzthin erst neu hergerichtet worden, hat 18 Fremdenzimmer und Zubehör, im Parterre grosses, flottgehendes Restaurant mit Billard und 5 Verkaufsläden, in bester Geschäftslage des Kurortes.

Angebote von Selbstkäufern sind unter Chiffre **H 531 R.** zu richten an die Expedition des Blattes. 531



◆ Anlagen in  
Personen-, Last-  
und Speise-Aufzügen  
für Hand- u. Kraft-Betrieb  
Bier- & Keller-Aufzüge  
empfehl. höfl. die  
Ketten- & Hebezeug-Fabrik  
**NEBIKON (Luzern)**  
Etabliert seit 1870.

Zeichnungen und Kostenvoranschläge gratis. 365

Maison fondée en 1796.  
**Vins fins de Neuchâtel**  
**SAMUEL CHATENAY**  
Propriétaire à Neuchâtel 359  
Médailles de 1<sup>er</sup> ordre aux Expositions.  
Marque admise dans tous les bons hôtels suisses.  
Dépôt à Paris: **J. Huber**, 41 rue des Petits Champs.  
Dépôt à Londres: **J. & R. McCracken**, 38 Queen Street City EC.